Lagepläne [M: 1:2000], Grundrisse Erdgeschoss und 1. Obergeschoss [M: 1:500], Perspektiven



Perspektive ***Eingangsbereich***





Raumprogramm:

Arbeitsräume
Ausstellungsräume
Büroräume
Archiv

Maschinen- und Lagerräume
Technik- und Lagerräume
Toiletten

Die leicht versetzt und von jeder Seite in unterschiedlichem Winkel auf das Grundstück auftreffenden Straßen der Stadt werden in das Areal hinein geführt und treffen dort auf die Hauptzugänge zu den einzelnen Departments. Durch großflächige Verglasungen sieht man an diesen Stellen bis an das andere Ende des Areals.

Lageplan EG, M: 1:2000

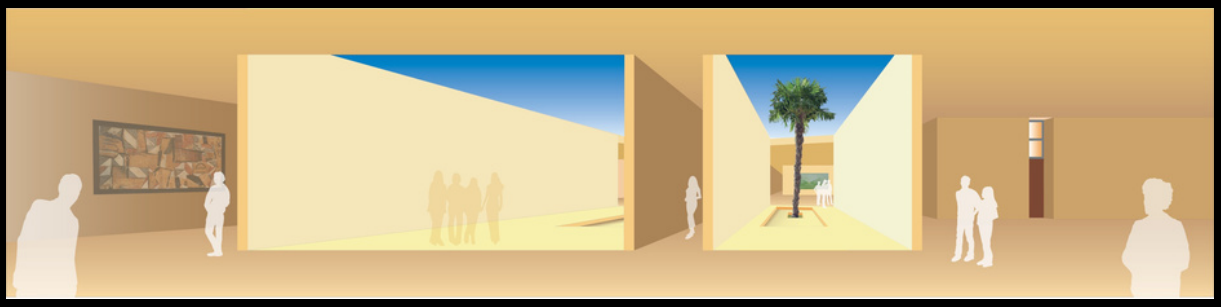


Lageplan 1.OG, M: 1:2000



Spiel mit dem Licht

innenhöfe,derenMauern den Blick in den offenen Himmel lenken, mit überdimensionalen Fensterausblicken, die sorgfältig arrangierte Gärten und Höfe zeigen, mit Bodenvertiefungen im ***Goldenen Schnitt*** angebracht, in die das Wasser sofort abfließen kann. Im Zentrum dieser Entwässerungselemente befindet sich eine Öffnung, eine direkte Verbindung zur Erde, aus der Palmen emporragen und für eine natürliche Beschattung im Hof sorgen. Semiotisch gesprochen, sind diese rahmenden Elemente dazu da, um auf andere Objekte zu verweisen und deren Wirkung zu steigern. Gleichzeitig steigert sich ihr eigener Wert aber auch durch das, was sie rahmen und wie gut sie das tun.



Die Bewegung durch die Innenräume erfolgt nach dem gleichen Prinzip wie durch die Außenräume. Die gleiche Charakteristik der Elemente im übergeordneten Sinne wird bis ins kleinste Detail durchgezogen, sowie auch die Einrichtung der Gebäude. Um das gesamte Areal herum führt ein Gehweg von 1,5 m Breite. Von diesem gelangt man in der Verlängerung einer Straßenachse [Vorplatz pro Institut] zum Haupteingang des jeweiligen Institutes. ***Hof-Wasser-Becken:*** Jeder Hof enthält unter dem begehbaren Fußboden ein großes Becken aus Beton, in welches Wasser, das in riesigen Mengen täglich abgeleitet werden muss, hineinfließen kann. Dieses unterirdische Becken ist über Öffnungen [Einstiegsluken] im Bodenbereich begehbar. Wartungen können so besser durchgeführt werden.

Das Wasser kann über Rohre aus Beton in ein allgemeines Wasserableitungssystem zusammenfließen, um in die Cenote abgeleitet zu werden. Dieses System wird in der Mitte des Grundstückes unterirdisch angebracht. Im Norden des Grundstück befindet sich eine Cenote, eine unterirdische Höhle, welche durch das Ausschwemmen der Kalkschicht durch Wasser entstand. Der Hohlraum unter dem Hof dient auch als Dämmelement, um zu kühlen und um klimatische Bedingungen zu verbessern. Über die Höfe werden Stahlbetonelemente auf Stahlträgern gespannt. Naturstein (Kalkstein) wird in rechteckigen Plattenelementen auf den Stahlbetonelementen im Mörtelbett verlegt. Die Wege und Höfe im Außenbereich sind aus Kalkstein. Im Inneren des Gebäudes sind die Böden aus Beton in unterschiedlichen Farbnuancen eingefärbt, von Beige- über Ocker- und Rottönen.



Grundriss EG, M: 1:500



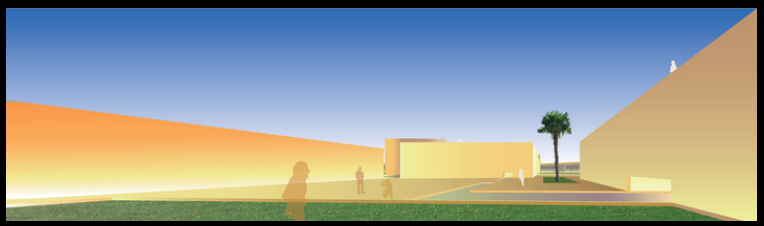
Grundriss 1.OG, M: 1:500

Ausschnitt Gartenachse

Solangman sich aufihr entlang bewegt, wird man ständig mit Kunst unterschiedlicher Art konfrontiert. Kunstobjekte, die innerhalb dieser Zone ausgestellt werden [fertige Kunst- objekte, Ankündiger für Seminare, Work- shops...], oder Schüler und Lehrer, denen man beim Arbeiten in Höfen zusehen kann, oder als Besucher auch an den Kunstprozessen direkt mitarbeiten kann. Von ihr aus hat man auch einen direkten Zugang in die unter- schiedlichen Gebäude, auch in Cafes und Bars, die für die Öffentlichkeit benutzbar sind. Entlang der Gartenachse sind auch Bänke im Schatten oder Halbschatten angebracht und dienen der Erholung und der Ruhe. Andere Bereiche, an denen mehrere kleinere Wege zusammentreffen und mit einem kleineren Platz verbunden sind, dienen der Kommuni- kation. Die Gartenachse erstreckt sich in ihrer Länge von Norden nach Süden, ist 14 m breit und hat eine Länge von ca. 450m.

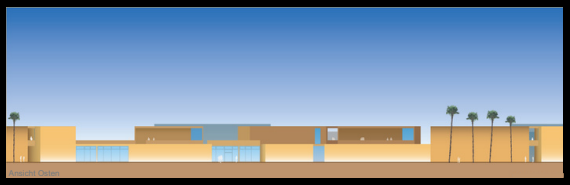
Perspektive ***Ausschnitt Gartenachse***

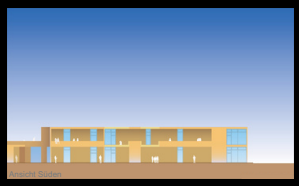




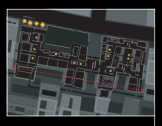
Ansichten, Schnitte [M: 1:2000, M: 1:500], Perspektive Gartenatrium

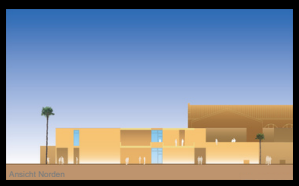












Längsschnitt 1-1, M: 1:2000



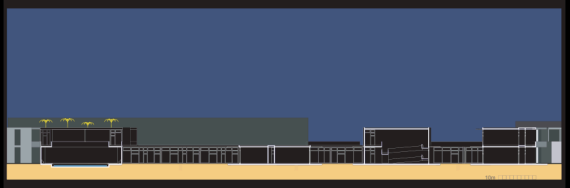
Längsschnitt 1-1, M: 1:500



Längsschnitt 2-2, M: 1:2000

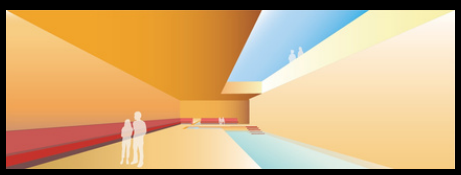


Längsschnitt 2-2, M: 1:500





Perspektive ***Garten-Atrium***



Garten-Atrium:

Die Himmelsstimmungen und die Bewegung spiegelt sich im Wasser wider. Rund um das Bassin, an den Wänden angebracht sind Sitzbänke mitbetoniert. Von ihnen aus hat man eine gute Aussicht durch die einzige horizontale Öffnung zum Himmel hinauf. Vertikale Öffnungen sind zwei Zugänge, die in das oder aus dem Garten-Atrium führen. Man befindet sich in einem abgeschlossenen Raum mit dem einzigen Ausblick zum Himmel. Es gibt zwei 1,5 m breite und 1,0 m hohe Bodenöffnungen als Zu- und Abflussöffnungen zum Wasserbassin.

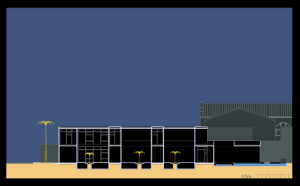
Das Gebäude kann nur erfahren werden, indem man sich durch die Räume bewegt und immer neue Raumeindrücke gewinnt. Das Spiel mit den Sinnen im Raum soll zur Kreativität anregen und macht das Sehen, das Wahrnehmen selbst zum Thema der Architektur.

Querschnitt 1-1, M: 1:2000



Querschnitt 1-1, M: 1:500

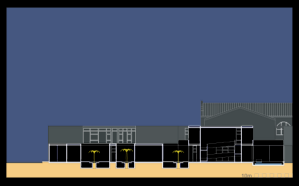


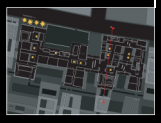


Querschnitt 2-2, M: 1:2000

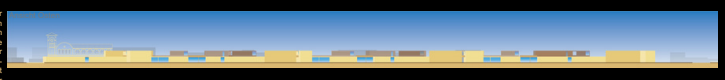


Querschnitt 2-2, M: 1:500





Zwischen 2 Hauptachsen, 2er benachbarter Institute auf der Längsseite wird im Goldenen Schnitt ein schmälerer Weg von 3m Breite ermittelt. Dieser Weg bildet die Grenze zwischen 2 Instituten und führt direkt vom Gehweg durch das Areal zur Gartenachse hindurch. Zwischen den zwei schmalen Wegen, liegt dann immer ein Institut. Innerhalb eines Institutes befindet sich der Haupteingang in der Glasfassade ebenfalls im Goldenen Schnitt, das gilt dann auch für Eingänge innerhalb der Gebäude. Die Besucher sollen in die Mitte des Areals geleitet werden, dort wo die Qualität der Anlage eine Steigerung erfährt. Nach außen hin ist die Gebäudestruktur eher geschlossen. Zur Gartenachse hin jedoch geöffnet, um das Schöne zu erleben. Die Gartenachse führt mittig in der Längsachse über das Areal, mit der gleichen Breite [14 m] wie die Hauptsrassenachsen.





Ansichten von ***vias hacia el arte - Wege zur Kunst***

